

Wien, Dienstag, den 29. März 1927.

Eröffnung von städtischen Wohnhausbauten in Margareten. Am Sonntag um elf Uhr vormittags wird Bürgermeister Seitz die grosse städtische Wohnhausanlage in Margareten, Stübergasse 4 bis 20 feierlich eröffnen. Um halb 12 Uhr vormittags wird die zweite Wohnhausanlage in Margareten (Margaretengürtel - Einsiedlergasse - Siebenbrunnenfeldgasse - Chiavaccigasse) eröffnet werden.

Gemeindebeitrag für das Girardidenkmal. Der städtische Finanzausschuss hat auf Antrag des Gemeinderates Schafranek beschlossen, für das zu errichtende Denkmal Alexander Girardis eine Subvention von viertausend Schilling zu bewilligen. Das Denkmal wird von Bildhauer Otto Hofner geschaffen und in der Gartenanlage beim Friedrichsplatz aufgestellt werden. Die Kosten werden auf rund 30.000 Schilling geschätzt und sollen insbesondere durch Vorstellungen im Theater an der Wien und Sammlungen aufgebracht werden. Das Denkmal wird Girardi als Valentin im Verschwender darstellen und aus weissem Marmor sein. - Gleichzeitig wurde nach einem Bericht des Gemeinderates Professor Neubauer beschlossen für das Denkmal für Auguste Fickert, der Vorkämpferin der Frauenbewegung, einen Gemeindebeitrag von tausend Schilling zu gewähren.

Gemeindesubventionen für Kunst und Wissenschaft. Der Wiener Stadtsenat hat heute eine Reihe von Gemeindebeiträgen für Vereinigungen künstlerischer und wissenschaftlicher Richtung bewilligt. Es wurde der biologischen Versuchsanstalt der Akademie der Wissenschaften eine Subvention von zweitausend Schilling gewährt. Diese Summe soll zur Weiterführung der im Prater befindlichen biologischen Versuchsanstalt verwendet werden. Der Genossenschaft der bildenden Künstler wurde eine Subvention von sechstausend Schilling gegeben. Für die Lehrwerkstätte des Vereines der Maschinenmeister und Drucker Niederösterreichs wurde ein Gemeindebeitrag von tausend Schilling genehmigt. Die Lehrwerkstätte soll für eine gediegene Ausbildung der Lehrlinge vorsorgen. Der wirtschaftlich-kulturellen Gesellschaft zur Festigung internationaler Beziehungen wurde eine Subvention von sechshundert Schilling bewilligt. Die Lehrerarbeitsgemeinschaft "Lichtbild" ist an die Gemeindeverwaltung um eine Subvention herangetreten. Sie hat an den öffentlichen Volks-, Bürger- und Mittelschulen Wiens zweihundertdreissig Bildreihen mit 7924 Bildern geschaffen und eigene Bezirks-Lichtbildstellen besorgen die Verführung der belehrenden Lichtbilder an diesen Schulen. Die Arbeit wird von den Lehrern in der uneigennützigsten Weise geleistet. Der Stadtsenat hat für diese Zwecke eine Subvention von zehntausend Schilling bewilligt. Schliesslich wurde noch dem Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum eine Subvention von dreissigtausend Schilling gewährt. Diese Institution vermittelt der Bevölkerung durch geeignete Darstellungen einschlägiges Anschauungsmaterial über gesellschaftliche und kulturelle Vorgänge.

Beethovenfeier an der städtischen Frauengewerbeschule. Diese Veranstaltung wird nicht am Donnerstag, sondern am Mittwoch, den 30. März, um sieben Uhr abends im Festsaal des Volksbildungshauses, V., Stübergasse 13, abgehalten. Das reichhaltige Programm wird zumeist von den Schülerinnen besorgt werden.